Herausforderung für Mediatoren

Autor: Trossen - Veröffentlicht 15.01.2016 08:48 - (Zugriffe)

Ein Artikel der Wiki to Yes Sichtweisen

Ein neues Mediationsprojekt unterstellt ein öffentliches Bedürfnis nach korrekter Informiertheit und greift das Bedürfnis der Mediationsschüler auf, Übungsgelegenheiten zu finden. Beide Bedürfnisse werden in dem Projekt zusammengeführt.
Augen auf! Das ist der Name des Projektes. Mediatoren können etwas bewegen. Der erste Schritt besteht darin, den korrekten Umgang mit Informationen sicherzustellen.

Das Projekt wurde von der Integrierten Mediation initiiert.

Mediatoren rühmen sich, die Kompetenz zur mediativen (verstehensbasierten) Streitbeilegung gelernt zu haben. Es handelt sich um eine Kompetenz, die es den Parteien ermöglicht, selbst in aussichtslos erscheinenden Fällen Lösungen zu finden. Wer die Mediation als ein Kognitionsprozess begreift, kennt den dazu notwendigen Erkenntnisgewinn. Wenn die Mediation eine Verstehensvermittlung ist, steht immer das Verstehen im Vordergrund. Die Kompetenz des Mediators orientiert sich also an seiner Fähigkeit andere im Kontext ihres Problems bzw. Konfliktes zu verstehen. Die Faustregel lautet:

Je mehr der Mediator versteht, umso mehr kann er vermitteln
Richtiges Verstehen ist eine Konzentrationsleistung. Der Mediator hat gelernt, auf verschiedenen Ebenen wahrzunehmen und zu kommunizieren. Er muss diese Ebenen auseinanderhalten können. Damit er sich voll und ganz auf das Zuhören konzentrieren kann, sollte er diese Fähigkeit so weit verinnerlicht haben, dass er die differenzierte Wahrnehmung leistet, ohne darüber nachdenken

zu müssen.

Die Projektbeiträge finden Sie unter: https://www.in-mediation.eu